

ordentlich, Trauben in Menge wurden schon sichtbar. Da kam der kalte Juni und der unbeständige Juli und Tausende von Reben verderben, und die früher rege gemachte Hoffnung auf einen frühen und vollkommenen Herbst ist zernichtet, den wir um so mehr gebraucht hätten, da der vorjährige Wein nicht reif wurde.

Man glaubt, es werde mit dem diesjährigen Weinertrag werden wie Anno 1741: wenig aber gut.

Dem Chef des gefallenen Hauses Seymüller in Wien wird mit Recht übel genommen, daß er schon seit 1839 sein großes Deficit gewußt und immer fort gewirthschaftet, und dadurch so viele Menschen mit ins Unglück gestürzt habe. Seymüller soll sich aus dem Staub gemacht haben.

In Newyork sind viele Kaufleute wieder auf die Beine gekommen. Sonst fahren sie, jetzt gehen sie wieder zu Fuß.

Das neue Anlehen, das Oesterreich gemacht hat, beträgt gegen 40 Mill. Gulden in Zwanzigern. Schneller gesagt, als gezählt.

Auf dem Tempelhofer Berg bei Berlin, wo bayerisches Bier im Großen gebraut und getrunken wird, ist es immer dicht voll Menschen und Vielen gefällt es so wohl da, daß sie die Nacht über im Freien z. B. in Gräben zubringen.

Die Taunus-Eisenbahn rentirt vortreflich. Am letzten Sonntag fuhren ungeachtet des heftigen Sturmes 8700 Menschen und es wurden 4500 Gulden an dem Einen Tage eingenommen. In 9 Tagen vom 11. bis 20. Juli betrug die Einnahme 22000 Gulden.

(London, 24. Juli.) Der Ober-Ingenieur der großen westlichen Eisenbahn, Hr. Brunel, hat für 1000 Pfd. gewettet, mit einer Lokomotive, Drakan genannt, in zwei Stunden von London nach Bristol (120 engl. Meilen) zu fahren!

(Mühlheim, am Rhein, 27. Juli.) Gestern hat sich ein Mann, dessen Frau verwachsenes Jahr schon gestorben, auf den Todestag derselben erhängt, und trotz seinem betagten Alter anscheinend aus keinem andern Grunde, als wieder mit seiner Gefährtin vereinigt zu sein.

(Schädliche Theeverfälschung.) Gegenwärtig sind in London sehr viele Fälle von Theeverfälschung anhängig, wobei einige Großhändler im Westend theilhaftig sind. Das Fabrikat besteht aus zerrissenem Laub, welchem ein wenig echter chinesischer Thee beigemischt ist, und gleicht dem echten Thee so sehr, daß der gewöhnliche Beobachter den Betrug unmöglich zu entdecken im Stande ist.

Bachnang.
Naturalien-Preise vom 4. August 1841.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	13	20	13	4	—	—
„ Dinkel alter . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel neuer . .	6	15	6	6	—	—
„ Roggen . .	8	—	—	—	—	—
„ Gemischtes . .	—	—	—	—	—	—
„ Weizen . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . .	3	41	3	38	3	32
„ Weiskorn . .	—	—	—	—	—	—
1 Simri . .	—	—	—	—	—	—
„ Einkorn . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsen . .	—	—	—	—	—	—
„ Linsen . .	—	—	—	—	—	—
„ Wicken . .	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen . .	1	—	—	—	—	—
„ Erbsirnen . .	—	—	—	—	—	—

Brod = Taxe.
8 Pfund gutes Kernen-Brod 20 kr.
Der Kreuzer-Wert soll wägen 8 Loth.

Fleisch = Taxe.
1 Pfund Rindfleisch 7 kr.
— — Kuhfleisch gemästetes 5 —
— — Kuhfleisch geringeres 3 —
— — Kalbfleisch 6 —
— — Schweinefleisch 8 —
— — Schweinefleisch abgezogen 7 —
— — Hammelfleisch gemästetes —
— — Hammelfleisch geringeres —

Heilbronner Frucht-Preise vom 31. Juli.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	12	30	—	—	—	—
„ Dinkel . .	6	—	5	54	5	44
„ Korn . .	6	24	5	56	5	52
„ Gem. Frucht . .	10	—	—	—	—	—
„ Gersten . .	6	24	4	57	4	30
„ Haber . .	3	48	3	38	3	30



Erscheint jeden Dienstag und Freitag je einen halben Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.

Der Leserkreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Bachnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Welzheim etc.

Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

N^{ro}. 64. Dienstag den 10. August 1841.

(Fortsetzung.)

Sämmtliche evangelische Fürsten sahen sich am Rande des Unterganges; aber auch die katholischen konnten es sich nicht mehr verbergen, daß die schrankenlose Anmaßung auch bei ihnen einen Titel zur Unterdrückung finden werde; ängstliches Mißtrauen und Verzweiflung bewegten die Gemüther; ganz Deutschland seufzte unter dem Joche seines Kaisers. Da kam Errettung des erloschenen Muths und Hilfe aus dem Zustande. Frankreich beschloß, die so gewaltig sich entwickelnde Ueberlegenheit des Hauses Oesterreich zu brechen und die reichsoberhauptliche Gewalt, durch Wiederherstellung der hergebrachten ständischen Rechte, in ihre Gränzen zurückzuweisen. Was ihm unter Mitwirkung des edlen Königs Gustav Adolph von Schweden desto sicherer schien, der die erste kriegerische Rolle dabei übernahm, indem dem Kaiser der Krieg angekündigt wurde. (Schluß folgt.)

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bachnang. Durch stadträthlichen Beschluß von heutigem Tage ist der Preis von 8 Pfund Kernenbrod auf 22 kr., das Gewicht eines Kreuzerweckens auf 7 3/4 Loth festgesetzt worden.
Den 7. August 1841.
Oberamt.
Stoßmayer.

Bachnang. Nach §. 23 der Verordnung vom 1. v. M. betreffend die Gebühren der Gemeinbediener sind die Ansätze für die Gemeinderathskollegien, Ortsvorsteher und einzelne Gemeinderathsmglieder in dem die betreffende Verhandlung enthaltenden Protokolle und, insofern eine Ausfertigung erteilt wird, auch in dieser zu bemerken. Ebenso sind die Fertigungsgebühren der Schultheißen und Rathsschreiber stets auf der betreffenden Ausfertigung anzumerken.
Die Unterlassung dieser Gebühren-Vormerkung ist mit einer Ordnungsstrafe zu ahnden.
Reg. Bl. S. 267 und 268.

Da diese Vorschrift nicht immer befolgt wird, so werden die betreffenden Gemeinbediener darauf aufmerksam gemacht, daß in jedem Unterlassungsfalle die angedrohte Ordnungsstrafe unnachlässig angelegt werden wird.
Den 5. August 1841.
Oberamt.
Stoßmayer.

Bachnang. [Frucht-Verkauf.] Von dem auf dem hiesigen Fruchtkasten zum Verkauf ausgesetzten Vorrath wird der Scheffel Roggen um 6 fl. abgegeben, was die Ortsvorstände gehörig bekannt machen wollen.
Den 29. Juli 1841.
K. Kameralamt.

Sechselberg, Oberamt Bachnang. [Schafweide-Verleihung.] Am Bartholomäusfeiertag, als den 24. August l. J., wird die Winter-schafweide, welche seither immer 300 bis 350 Stück ernährte, wieder auf 1 oder 3 Jahre verliehen werden.
Den 3. August 1841.
Schultheiß Gluck.

Privat-Anzeigen.

Casino. Nächsten Freitag den 15. August ist Tanz-Unterhaltung. Anfang 8 Uhr.

Bachnang. Der Bestimmung in der Instruktion zur revidirten Gewerbe-Ordnung vom 12. Oktober 1837 §. 67 zufolge, wird hiemit bekannt gemacht, daß dem Zimmermann Johann

Andreas Kummer von Zell unterm 29. Mai d. J. das Meisterrecht dritter Stufe ertheilt wurde.
Obmann: Stadtrath Müller.

Bachnang. Der Bestimmung in der Instruktion zur revidirten Gewerbe-Ordnung vom 12. Oktober 1857 §. 67 zufolge, wird hiemit bekannt gemacht, daß dem Maurer und Steinhauer Johannes Krautter von Allerspach unterm 5. August 1841 das Meisterrecht dritter Stufe ertheilt wurde.
Obmann Müller.

Bachnang. Von „Oberamtsrichter Holzingers Belehrung für die Württembergischen Rathschreiber und Gemeinderäthe“ ist mit der 2. Theil, welcher die Verträge, welche dem Erkenntniß der Gemeinderäthe unterliegen, abhandelt, und mit einem Register versehen ist, zugekommen, und kann daher derselbe von denjenigen Schultheißenämtern, welche auf dieses Werk subscribirt haben, gegen Bezahlung von 1 fl. für das Exemplar bei mir abgeholt werden. Zugleich zeige ich an, daß auf dieses ganze Werk gebunden, welches, da es die Geschäfte der willkürlichen Gerichtsbarkeit sehr klar abhandelt, und die Verrichtungen der Gemeinderäthe und Rathschreiber hiebei genau bezeichnet, mit Recht empfohlen werden kann, bei mir Bestellungen gemacht werden können. Das Exemplar kostet 2 fl.

Stadtrath Stierlin.

Bachnang. [Empfehlung.] Ich zeige hiemit ergebenst an, daß ich mich hier niedergelassen habe, und bitte meine verehrlichen Mitbürger, mit Ihrem gütigen Zutrauen mich zu beehren.

A. Uebelmesser,
Wundarzt und Geburtshelfer,
wohnhaft bei David Uebelmesser,
Seifensieder auf dem Markt.

Bachnang. [Anzeige.] Unterzeichneter hat ein einspänniges sicheres Gefährt, mit welchem täglich gefahren werden kann, stunden- oder tagweise um billigen Preis zu vermietzen.

David Scholl, Bäcker.

Bachnang. [Haus-Verkauf.] Unterzeichneter bietet sein Haus zum Verkauf an; Liebhaber können sich bei ihm melden.

Den 2. August 1841.

Gottfried Stelzer.

Murrhardt. [Haus- und Färberei-Verkauf.] Der Unterzeichnete verkauft sein an der schönsten Lage der Stadt befindliches halbes zweistöckiges Wohnhaus mit 2 Wohnungen und gewölbtem Keller; hinten am Haus befindet sich ein neues 24 Schuh viereckiges Färbereigebäude und mehrere Ruthen Burzgarten, an welchem der Murrfluß nahe vorbeisießt. Dieses Anwesen,

welches sowohl hinten, wie vor dem Hause zu einem jeden Gewerbe hinlänglichen Raum darbietet, und als eine der schönsten Gelegenheiten betrachtet werden kann, würde sich auch für einen Gerber, Bierbrauer oder Seifensieder recht wohl eignen. Es kann täglich besichtigt und ein Kauf abgeschlossen werden mit

Den 4. August 1841.

Rudolph Klöpfer, Färber.

Gesuch. Es wird eine einfache, wenn auch schon gebrauchte Obstmostpresse um billigen Preis zu kaufen gesucht. Nähere Auskunft bei der Redaction.

Obstmostpresse feil. Eine noch ganz neue und gut gebaute Obstmostpresse, die auch auf einem kleinen Plakz aufgestellt werden kann, ist sammt Mahltrog und allem Zugehör zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen bei der Redaction dieses Blattes.

Burgstall. [Wagen feil.] Ein neuer gutbeschlagener Leiterwagen, der mit Ruhe bespannt werden kann, ist um billigen Preis zu verkaufen bei

Wagner Bollinger.

Murrhardt. [Geld.] Gegen gefehliche Sicherheit liegen 400 fl. Pflegelder zum Ausleihen parat bei

Stadtrath Wieland.

Straf-Verzeichnisse für Gemeindepflegen nach dem Normal-Erlaß Nr. 30 sind vorrätzig zu haben bei

J. Berthold.

Getraute, Geborene und Gestorbene der Stadt Bachnang.

Getraute:

- 15. Juli: Johann Christoph Friz, Schuhmacher, mit Magdalena, Wittwe des Schuhmachers Christian Friedrich Diller.
- 18. Juli: Johann Jakob Göz, Glaser, mit Christiane Dorothee, geb. Blind.
- 25. Juli: Georg Albert Isenflamm, Kaufmann, mit Caroline Louise, geb. Belz.

Geborene:

- 16. Juni: Dem Herrn Gustav Stockmayer, Oberamtmann, ein Söhnchen: Ernst.
- 7. Juli: Dem Christian David Kummerer, Schmied, ein Töchterchen: Friederike Dorothee.

- 10. Juli: Dem Johann Lorenz Halt, Polizeidiener, ein L.: Louise Karoline.
- 15. Juli: Dem Jakob Friedrich Mögler, Stadtschäfer, ein S.: Karl August.
- 21. Juli: Dem Johann Gottfried Schlipf, Ziegler, ein S.: Albert Gottfried.
- 31. Juli: Dem Jakob Stierle, Schlossermeister, ein S.: Wilhelm Gottlob.

Gestorbene:

- 10. Juli: Christina Friederike, L. des Gottlieb Schneider, Rothgerbers, an Sichtern, alt: 14 Tage.
- 14. Juli: Johann Michael Wildermuth, Küfer, Wittwer, an Magenverhärtung, alt: 72 Jahr, 6 Monat.
- 19. Juli: Christiane Wilhelmine, L. des Georg Adam Babel, Steinhauers, an Sichtern, alt: 2 M. 22 J.
- 20. Juli: Christiane Friederike, L. der ledigen Christiane Margarethe Gaiser, an Sichtern, alt: 3 J. 2 M. 6 J.
- 25. Juli: Zwillinge weibl. Geschlechts des Georg David Stroh, Rothgerbers, unreif geboren, nach wenigen Minuten gestorben.
- 24. Juli: Anna Susanna Maria, Ehegattin des Christian Gottlieb Saylor, Schneiders, am Fiebersieber, alt: 59 J. 4 M.
- 27. Juli: Friedrich Wilhelm, S. des Kammmachers Eberhard Ludwig Wolz, an Sichtern, alt: 8 M. 29 J.

Die Braut.

Wer trennt sich gern von jenen Tagen,
Wo er gespielt am heim'schen Herd?
Wer wird nach andern Gütern fragen,
Wenn ihm ein Christbaum ist bescheert?
Der Christbaum süßer Kindheitsträume,
Mit Duft und frischem Grün beschenkt,
Ausstrahlend Licht in traute Räume,
Mit gold'nen Früchten reich behängt.

Wer trennt sich gern von jenen Auen,
Wo ihm der Jugend Rose blüht?
Wer wird nach fernem Häfen schauen,
Wenn ihn Erinn'rungslust durchglüht?
Erinn'rungslust, die immer rege,
Die bei uns wohnt und freundlich wacht,
Die selbst die Geisteskraft, die träge,
Zu neuen Flammen wieder facht.

Von lieben Orten, sel'gen Tagen
Kehrt sich die Braut und zieht hinaus,
Wohin sie Liebesflügel tragen,
Wo sie sich baut das eig'ne Haus.

Sie blickt zurück mit leisem Sehnen,
Doch folgt sie froh der Pflichten Ruf:
Sie weiß, daß Gott die Wehmuthsthänen,
Doch auch die Freudenthänen schuf.

Sie trägt das Glück mit sich zur Ferne,
Mit dem die Heimath sie beglückt,
Dem Lande bringend hell're Sterne,
Das sie als holde Herrin schmückt.
Ihr erstes und ihr schönstes Streben
Ist die Befelzung jener Brust,
Mit der sie theilt das Erdenleben
In Glanz und Sturm, in Ernst und Lust.

Miscellen.

Aus Bad Liebenstein im Herzogthum Meiningen. Unsere Gegend hat eine ihrer denkwürdigsten Bieder verloren. Die Luthersbüche, — welche den Ort bezeichnete, an dem Dr. M. Luther am 4. Mai 1521, vom Wormser Reichstag nach Wittenberg zurückkehrend, von fünf vermummten Ritters angehalten und auf die Wartburg geschafft wurde — hat der heftige Sturmwind am 18. Juli umgerissen. Hohl war zwar ihr Stamm, aber ihre Aeste breiteten sich noch weit aus, den Denker, der unter ihrem Obdach Betrachtungen über jene ewig große Reformationszeit anstellte, vor den heißen Strahlen des Sommers zu schügen. Am 27. Juli wurden die Trümmer zur Aufbewahrung in die Kirche nach Steinbach geschafft, nachdem zuvor der Pfarrer dieses Orts eine passende Rede gehalten und unter Musikbegleitung, von den zahlreichen Anwesenden aus den umliegenden Ortsschaften ein Choral gesungen worden war. Unter den Anwesenden befanden sich auch die Stammverwandten Luthers aus seines Vaters Dorf Möhra. Ein von jungen Bäumen umpflanztes Plätzchen, in dessen Mitte eine ländliche Bank den Wanderer zum Sitzen einladet, und zu dessen Fuß eine frische Quelle sprudelt, wird für ferne Zeit den Ort bezeichnen, wo dieser Zeuge des Jahres 1521 stand.

(Aus dem Kreise Grünberg, Ende Juli.)
Wieder ein trauriges Beispiel von den verderblichen Folgen, welche den übermäßigen Branntweingenuß begleiten, hat sich in diesen Tagen ereignet. Zu Reinhardshain kam ein Bauer, der seit längerer Zeit mit seiner Frau in Unfrieden lebte, be-
rauscht nach Hause. In der Erbitterung rannte er der Unglücklichen ein Messer in den Kopf. Sie liegt, lebensgefährlich verwundet, darnieder. Sobald der Trinker aus seinem Taumel erwachte, erschütterte die frevelhafte That so sehr sein Gewissen, daß er, seines Verstandes beraubt, jetzt

rasend an Ketten liegt. Möchten doch alle Menschenfreunde, hohen und niedern Standes, sich die Hand bieten zur gemeinsamen Unterdrückung einer Seuche, die, wie keine andere, verheerend um sich greift, den Wohlstand des Hauses vernichtet, den Frieden der Familie zerstört, Leib und Seele zerrüttet, — der Branntweinpest! Gott gebe seinen Segen und erlöse uns auch von dem Uebel!

(Hess. Z.)

Unter den Badegästen in Baden-Baden befindet sich ein Russe, der 108 Jahre zählt und sich des Vergnügens wegen dort aufhält. Bei dem letzten Ball soll er sein Tänztchen wie ein Junger gemacht haben.

Sir Robert Peel's älteste Tochter hat bei ihrer Verheirathung mit Lord Willers nicht weniger als 150,000 Pfd. St. zur Aussteuer bekommen: 1,800,000 Gulden — eine schöne Partie!

(Gegenwärtiger Anblick der alten Hauptstadt Rußlands.) Zur Verschönerung Moskau's vermehren sich die Bauten auf unglückliche Weise. Wo seit dem unglücklichen Brande noch hölzerne Häuser und Brandstätten sich befanden, prangen die prachtvollsten Gebäude. Am kaiserl. Palast im Kreml, der vor vier Jahren bis auf den Grund abgetragen wurde, beschäftigt man seit jener Zeit täglich 300 Arbeiter; er wird unverbrennbar erbaut, sogar der Dachstuhl wird aus Eisen verfertigt, nur der getäfelte Fußboden aus Eben-, Zeder- und Mahagoni-Holz wird brennbar sein. Die Heizung des Palastes wird aus dem Kellergewölbe durch 250 Metallröhren, durch alle Gemächer und drei große Säle geleitet. Die Vergoldung der Röhrenklappen wird, laut Akford, mit 80,000 Rubel bezahlt, und die Vergoldung der drei hohen Kuppeln, die den Pallast nach der Paradesfronte zur Moskwa-Seite schmücken werden, kostet 200,000 Rubel. Die Bauleute nennen es das Wunderschloß. Nicht weit davon entfernt soll ein Pallast zur Wohnung des Thronfolgers erbaut und auf demselben ein Wintergarten, dem in St. Petersburg in der Eremitage gleich, worin sich Obstbäume und Blumen befinden, angelegt werden.

Bachnang. [Diebstahls-Anzeige.] Am 19. v. M. wurde dem Georg Schab von Waldrem's ein Stückchen flächsenes Tuch von 22 Ellen von der Bleiche weg entwendet. Dringender Verdacht der Verübung dieses Diebstahls ruht auf einem Pürschen von etwa 24 Jahren, von etwas über mittlerer Statur, bräunlicher Gesichtsfarbe, und mit eingefallenen Wangen. Derselbe soll mit einem noch ganz guten Wamm's von bädlerblauem Tuch, eben solchen Beinkleidern, brauner Weste

Bachnang, gedruckt und verlegt unter verantwortlicher Redaction von J. Berthold.

und brauner Kappe bekleidet gewesen sein. Dies wird mit der Aufforderung zu öffentlicher Kenntniß gebracht, zu Ausmittlung des Thäters nach Kräften mitzuwirken und alles hierauf Bezügliche hieher anzuzeigen.

Den 9. August 1841.

K. Oberamts-Gericht.
G. Act. Speidel.

Burgstall. [Dehmdgras = Verkauf.] Am Samstag den 14. August, Nachmittags 1 Uhr, verkauft die hiesige Gemeindepflege das Dehmdgras von 4 Mrg. Murrthalwiesen, zu bezahlen gegen Bürgschaft auf Weihnacht 1841.

Die Liebhaber wollen sich auf obige Zeit hier einfänden.

Die Ortsvorstände werden ersucht, dieses besonders den Schäfern bekannt machen zu lassen.

Den 9. August 1841.

Schultheiß Schwadere r.

Auflösung der Charade in Nr. 62:
Tagdieb.

Winnenden.

Naturalien-Preise vom 5. August 1841.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
4 Scheffel Kernen . .	12	36	11	35	11	—
„ Dinkel alter . . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel neuer . . .	7	—	6	35	4	54
„ Roggen	6	40	6	15	6	—
„ Gemischtes	—	—	—	—	—	—
„ Weizen	—	—	—	—	—	—
„ Gersten	5	52	5	17	4	48
„ Haber	—	—	—	—	—	—
„ Haber	3	40	3	37	3	26
4 Simri Einkorn	—	—	—	—	—	—
„ Erbsen	—	—	—	—	—	—
„ Linsen	—	—	—	—	—	—
„ Weiskorn	1	4	—	56	—	48
„ Ackerbohnen	1	—	—	56	—	52
„ Wicken laut	1	4	—	56	—	48
„ Erbbirnen	—	—	—	—	—	—

Heilbronner Frucht-Preise vom 4. August.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	13	—	12	54	12	40
„ Dinkel	6	15	6	8	5	54
„ Korn	6	8	6	2	6	—
„ Gem. Frucht	10	—	—	—	—	—
„ Gersten	6	12	6	10	5	52
„ Haber	4	—	3	37	3	20



Erscheint jeden Dienstag und Freitag je einen halben Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.

Der Leserkreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Bachnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Welzheim etc.

Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

N^{ro.} 65.

Freitag den 13. August

1841.

(Schluß.)

Auch der Herzog Friedrich nahm mit den schwäbischen evangelischen Ständen daran Theil, trotz der drohenden Abmahnung des Kaisers. Da schrieb ihm der Herzog von Baiern, es sei der Untergang seines Landes, wenn er sich nicht dem Kaiser zuwende. — Allein er blieb unveränderlich auf seinem Willen. — Da überschwemmte auf einmal das kaiserliche Heer Württemberg, und der Herzog mußte sich der kaiserlichen Macht übergeben; nach dem er zuvor sein Landvolk entwaffnet, und die Abdankung der Söldner und die Verpflegung des kaiserlichen Heeres versprochen hatte. Die Spötter nannten nachher diesen kurzen Krieg: den Kirschenkrieg.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bachnang. [Frucht-Verkauf.] Von dem auf dem hiesigen Fruchtlasten zum Verkauf ausgesetzten Vorrath wird

der Scheffel Roggen um 6 fl.

abgegeben, was die Ortsvorstände gehörig bekannt machen wollen.

Den 29. Juli 1841.

K. Kameralamt.

Revier Weiffach. Die Holzlesezetteln von den Staatswaldungen werden sämmtlich neu ausgestellt. Die Schultheißenämter haben innerhalb 14 Tagen pflichtmäßige Verzeichnisse über ganz unbemittelte Familien mit eigenem Haushalt, an welche nur ein Zettel ausgestellt wird, zu fertigen, es sind aber nur solche Familien gemeint, die ganz arm sind; die Verzeichnisse werden genau geprüft werden, auch sind die alten Zettel einzuziehen und mit einzusenden.

Den 10. August 1841.

Revierförster
Seiß.

Sechselberg, Oberamts Bachnang. [Schafwaid-Verleihung.] Am Bartholomäusfesttag, als den 24. August l. J., wird die Winter-schafwaid, welche seither immer 300 bis 350 Stück

ernährte, wieder auf 1 oder 3 Jahre verliehen werden.

Den 5. August 1841.

Schultheiß Gluck.

Privat-Anzeigen.

Bachnang. [Anzeige.] Unterzeichneter hat ein einspänniges sicheres Gefährt, mit welchem täglich gefahren werden kann, stunden- oder tagweise um billigen Preis zu vermieten.

David Scholl, Bäcker.

Sulzbach an der Murr. Zur Einfassung etc. ist billig zu haben bei

Pitsch.

Unterschönthal. [Hofgut-Verkauf.] Unterzeichneter ist entschlossen, sein besitzendes Hofgut im Ganzen oder theilweise, je nachdem sich Liebhaber zeigen, im Wege des Aufstreichs zu verkaufen.

Dasselbe besteht in:

der Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit Stube, Stubenkammer, Küche, 3 Speicherkammern, dem ganzen gewölbten Keller, und Stallung zu 10 Stück Vieh; der Hälfte an einer 80' langen und 40' breiten Scheuer: